

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
33-0141.50/7519

Dresden, 31. Januar 2013

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Miro Jennerjahn,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 5/10993
Thema: Nachfrage zu KIAufr 5/9587 „Informationsveranstaltung der
BAO Bosphorus zum Stand der Ermittlungen in der Mordserie
,Ceska' in Sachsen“**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Die Frage 4 der Kleinen Anfrage 5/9587 des Fragestellers wurde seitens der Staatsregierung mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen des Generalbundesanwalts keine Antwort gegeben.
Eine nahezu identische Kleine Anfrage im Landtag von Sachsen-Anhalt (KA 6/7540 in der Drucksache 6/1351) - einsehbar unter http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/intra/landtag3/ltpapier/drs/6/d1351gak_6.pdf - wurde von der Landesregierung wie folgt beantwortet:

**„Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Inneres und Sport**

Namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**1. Wann haben in der Zeit von 2000 bis 2011 Informationsveranstaltungen zur Mordserie ‚Ceska‘ in Sachsen-Anhalt stattgefunden?
*Eine Informationsveranstaltung der BAO Bosphorus zur Mordserie ‚Ceska‘ fand am 24. April 2007 im Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt (LKA ST) in Magdeburg statt.***

2. Welche Funktionsträger welcher sachsen-anhaltischer Behörden und welche sonstigen Personen haben an diesen Veranstaltungen (je-weils) teilgenommen?

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
Telefax +49 351 564-3199
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßen-
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-
Buck-Str. 4 melden.

An der Informationsveranstaltung nahmen Vertreter der BAO Bosphorus/Mordkommission Cafe aus Kassel/Hessen und des LKA ST, Abt. 4 sowie Beamte teil, die mit den Erstermittlungen in einem möglichen Ereignisfall in Sachsen-Anhalt betraut worden wären. Dies waren Leiter und Mitarbeiter der Fachkommissariate 2 der damaligen Polizeidirektionen Magdeburg, Halle/Saale, Dessau, Stendal, Halberstadt und Merseburg sowie der Tatortgruppe, der Auswertungs- und Datenverarbeitungsgruppe und der Operativen Fallanalyse des LKA ST.

**3. Wo fanden die Veranstaltungen (jeweils) statt?
Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.**

4. Was war der genaue Gegenstand der Unterrichtungen durch die BAO Bosphorus?

Die Veranstaltung diente der Information und Sensibilisierung. Neben Ausführungen zu Erkenntnissen und zur Spurenlage der Mordserie sollten insbesondere die möglicherweise bei einem neuen gleichartigen Delikt in Sachsen-Anhalt betroffenen Sachbearbeiter konkrete Hinweise für das Erkennen eines Tatzusammenhangs und zu den bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit Fahndungs- und Erstmaßnahmen erhalten. Die Reaktionszeit nach einer Straftat, die im Zusammenhang mit der Mordserie stehen könnte, bis zur Verständigung der BAO Bosphorus sollte zudem verkürzt werden.

5. Welche Maßnahmen wurden in Folge der Veranstaltungen (jeweils) wann und von welcher sachsen-anhaltinischer Behörde veranlasst?

Am 24. April 2007 wurden den Vertretern der Polizeidirektionen im Rahmen der Veranstaltung Unterlagen zu den Erreichbarkeiten der BAO Bosphorus/MK Cafe sowie die Power-Point-Vorträge der BAO Bosphorus zu den Themen ‚Mordserien an sechs türkischen, zwei türkischstämmigen und einem griechischen Staatsangehörigen in Deutschland‘, ‚Polizeipräsidium Nordhessen - Mordkommission Cafe‘ und ‚Bearbeitung von Massendaten - Aspekte zur Bearbeitung von Massendaten am Beispiel der BAO Bosphorus/MK Cafe‘ ausgehändigt.

Im Juni 2007 ist der BAO Bosphorus und dem BKA ein Vertreter des LKA ST als Koordinator für das Land Sachsen-Anhalt benannt worden, um lageangepasst auf mögliche Straftaten mit Bezug zur Mordserie reagieren zu können.

Am 6. Juli 2007 ist den in Nr. 2 genannten Polizeidirektionen, dem Technischen Polizeiamt Sachsen-Anhalt sowie nachrichtlich der Generalstaatsanwaltschaft Naumburg und meinem Haus vom LKA ST der ggf. erforderliche Handlungsbedarf bei Bekanntwerden einer Straftat mit Bezug zur Mordserie übermittelt worden. Ferner wurden die möglichen Unterstützungsmaßnahmen des LKA ST dargestellt.

Am 21. August 2007 ist durch das LKA ST eine weitere modifizierte Handlungsanleitung der BAO Bosphorus, die dem Erkennen einer möglichen weiteren Serientat sowie als Fahndungs- und Ermittlungshilfe dienen soll, an die in Nr. 2 genannten Polizeidirektionen versandt worden.'



Vor diesem Hintergrund und da der Generalbundesanwalt in der genannten Mordserie mittlerweile Anklage erhoben hat, erfolgt die erneute Fragestellung.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Was war der genaue Gegenstand der Unterrichtung durch die BAO Bosphorus?

Auf der Veranstaltung am 12. März 2007 in Dresden informierte die BAO Bosphorus über die laufenden Ermittlungen zu der Mordserie. Die Informationsveranstaltung sollte dazu dienen, den sächsischen Kollegen konkrete Hinweise für das Erkennen eines Tatzusammenhanges zwischen einem möglichen Delikt im Zuständigkeitsbereich und der Mordserie sowie die bisher gemachten Erfahrungen im Zusammenhang in Bezug auf Fahndungs- und Erstmaßnahmen weiterzugeben. Ziel war es, die Reaktionszeit von der Tatbegehung bis zur Verständigung der BAO Bosphorus zu verkürzen.

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden in Folge der Veranstaltungen (jeweils) wann von welcher sächsischen Behörde veranlasst?

Der sächsischen Polizei liegt keine abschließende Übersicht vor, die Auskunft gibt, welche Maßnahmen infolge der o. g. Informationsveranstaltung wann von welcher sächsischen Polizeidienststelle veranlasst wurden.

Ausweislich diesbezüglicher Unterlagen hatte das sächsische Landeskriminalamt bereits am 25. Juli 2006 eine Handlungsanleitung der BAO Bosphorus an alle Polizeidirektionen der sächsischen Polizei versandt. Ziel dieser Anleitung war es, bei möglichen weiteren Taten ein unverzügliches Erkennen der Serienzugehörigkeit zu gewährleisten und in der Folge zu einem umfassenden und effektiven Erstangriff (Sicherungs- und Auswertungsmaßnahmen) beizutragen.

Aus dem Schriftwechsel im Zusammenhang mit Erkenntnisanfragen geht ferner hervor, dass im Landeskriminalamt bereits seit 2005 ein zentraler Ansprechpartner für Anfragen im Zusammenhang mit der Mordserie benannt worden war.

Des Weiteren hatte das Landeskriminalamt mit Schreiben vom 3. August 2006 alle sächsischen Polizeidienststellen um Verteilung eines bundesweiten Fahndungsaufrufs des Bundeskriminalamtes gebeten. Ziel dieses Aufrufes war es, im Rahmen einer umfangreichen Öffentlichkeitsfahndung Hinweise zu den Taten sowie Angaben zur Herkunft der verwendeten Tatwaffen und zu möglichen Verdächtigen zu gewinnen.

Die o. g. Veranstaltung war insoweit nicht der Anfang, sondern eine Fortsetzung der bereits laufenden landesweiten Sensibilisierung der sächsischen Polizei, um die Aufklärung der Mordserie zu unterstützen.

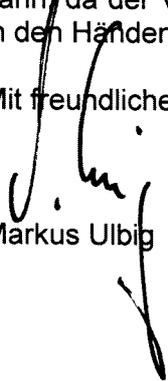
Ausweislich diesbezüglicher Unterlagen wurden infolge der o. g. Veranstaltung folgende weitere Maßnahmen veranlasst:

Datum	Dienststelle	Maßnahme
27. März 2007	Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Mitarbeiterinformation zur Mordserie und ggf. einzuleitenden Maßnahmen
30. März 2007	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Bundeskriminalamtes zu einem Objekt und zwei Personen
März 2007	Polizeidirektion Dresden	Mitarbeiterinformation zur Mordserie und ggf. einzuleitenden Maßnahmen
März 2007	Polizeidirektion Westsachsen	Mitarbeiterinformation zur Mordserie und ggf. einzuleitenden Maßnahmen
14. Juni 2007	Polizeidirektion Dresden	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Polizeipräsidiums Mittelfranken zu einer Person
15. Mai 2007	Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage der Kriminalpolizeidirektion 1 München zu einer Person
19. Juni 2007	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Polizeipräsidiums Mittelfranken zum Be- schuss von Pistolen
30. August 2007	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Bundeskriminalamtes zu zwei Personen
7. März 2008	Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge	Sicherstellung und Überprüfung einer Schusswaffe „Ceska 83“
8. März 2008	Landeskriminalamt	Bearbeitung eines Fahndungsersuchens des Polizeipräsidiums Nürnberg
18. März 2008	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Bundeskriminalamtes zu zwei Personen
26. März 2008	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Bundeskriminalamtes zu zwei Personen
13. Mai 2008	Landeskriminalamt	Bearbeitung einer Erkenntnisanfrage des Bundeskriminalamtes zu zwei Personen



Zur Vervollständigung dieser Übersicht hat das Landeskriminalamt das Polizeipräsidium Mittelfranken am 29. August 2012 gebeten zu prüfen, ob anhand der Unterlagen der BAO Bosphorus eine Aufstellung zu sämtlichen von der sächsischen Polizei im Sachzusammenhang bearbeiteten Spuren und Hinweisen zur Verfügung gestellt werden kann. Mit Schreiben vom 12. September 2012 hat das Landeskriminalamt mitgeteilt, dass das Polizeipräsidium Mittelfranken die Anfrage momentan nicht beantworten kann, da der Verfahrenskomplex einschließlich aller Spuren- und Hinweisakten derzeit in den Händen der Generalbundesanwaltschaft liegt.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Ulbig